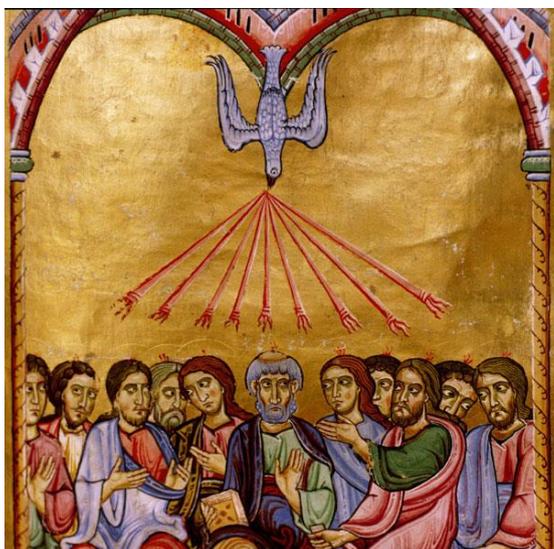


Pfingsten | 31. Mai 2020



Schön, dass Sie einen Hausgottesdienst feiern wollen. Sie sind alleine bei sich zuhause und doch verbunden mit Gott und vielen Menschen. Um diese Verbundenheit geht es an Pfingsten, dem dritten Hochfest nach Ostern und Weihnachten. Der Heilige Geist schafft Gemeinschaft mit Gott und unter den Menschen. - Was glaubst du vom Heiligen Geist: Erstens, dass er gleich ewiger Gott mit dem Vater und dem Sohn ist. Zum anderen, dass er auch mir gegeben ist, mich durch wahren Glauben / Christi und aller seiner Wohltaten teilhaftig macht, mich tröstet und bei mir bleibt bis in Ewigkeit. So fasst die 53. Frage des Heidelberger Katechismus das göttliche Wesen und die

Glockengeläut. *Bitte legen Sie eine Bibel zurecht. Zünden Sie eine Kerze an. Stille.*

Votum

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liedvorschlag Danket dem Herrn (EG 333) in Anlehnung an den Wochenpsalm 118, 24-29

- 1. Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, sie währet ewiglich, sie währet ewiglich.*
- 2. Lobet den Herrn! Ja, lobe den Herrn auch meine Seele; vergiss es nie, was er dir Guts getan, was er dir Guts getan!*
- 5. Betet ihn an! Anbetung dem Herrn, mit hoher Ehrfurcht werd auch von uns sein Name stets genannt, sein Name stets genannt.*



Gebet zu Psalm 118

Ja, freundlich bist du uns, Gott. Du wendest dich uns in deinem Heiligen Geist zu. Ich will dir dafür danken und fröhlich sein. Das schaffe ich aber manchmal nicht, weil mein Herz schwer ist. Erfülle mein Herz mit Liebe. Tröste uns und mach uns gewiss, dass du da bist.

Das bitten wir dich im Namen Jesu Christi, dem Brot des Lebens und dem Licht der Welt. Amen.

Stille.

Schriftlesung aus Apostelgeschichte 2, 1-18 (Predigttext)

Das Pfingstwunder

1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. 2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, 4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. 5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. 7 Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? 8 Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? 9 Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, 10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, 11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. 12 Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? 13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

Die Pfingstpredigt des Petrus

14 Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! 15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages; 16 sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5): 17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; 18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.

Lesepredigt (Dekan Rüdiger Schulze)

Liebe Leserinnen und Leser, **wir hören sie in unseren Sprachen von den großen Taten Gottes reden.** Was hören wir? Wie reden wir von Gottes großen Taten? Eine Möglichkeit hört sich so an:

Gott schuf die Welt und trägt sie bis in Ewigkeit. Gottes Stärke ist unermesslich.

Selbst, wenn der ganze Himmel eine Schriftrolle wäre, und jeder Baum im Wald ein Schreibrohr,

selbst wenn das ganze Meer Tinte wäre, und alles Wasser, das sich irgendwo gesammelt hat,

selbst wenn die alle Menschen der Welt schreiben könnte und die Worte niederschrieben,

auch dann wäre es unmöglich, die Herrlichkeit Gottes im Himmel und Gottes Herrschaft über die Erde zu beschreiben.

So lautet ein jüdisches Lobgebet zum Pfingstfest, das ja ursprünglich ein jüdisches Erntefest ist. Von den großen Taten Gottes erzählen. Das geht mit den Mitteln unserer menschlichen Sprache nur so, dass zugleich die Begrenztheit unseres Verstehens deutlich wird.

Uneinholbar ist Gottes Größe. Das Lob ist wohl die Sprachform, in der Gottes Größe am ehesten zu erahnen ist. Doch das Lob hat es schwer. Es scheint „nutzlos“, weil es anscheinend nichts Konkretes beiträgt zur Gestaltung dieser Welt. Besonders jetzt in der Corona-Pandemie sind die Macher, die Krisenmanager gefragt. Und vielen versagt die Stimme angesichts des Leides. Hat das Lob da noch einen legitimen Platz?

Ich denke, dass das Lob dazu beiträgt, dass wir besser unterscheiden können, was wichtig und was weniger wichtig ist. Wo das Lob Gottes ausbleibt, droht geistloser Aktivismus. Loben braucht Zeit. Pfingsten vor knapp 2000 Jahren war zunächst mit einer Entschleunigung verbunden. Nach Christi Himmelfahrt sitzen die Jünger zunächst in Jerusalem und tun – von der Nachwahl des Apostels Matthias abgesehen – n i c h t s. Was bedeutet das im Blick auf die Arbeit in der Kirche, gerade jetzt? Der Heilige Geist ist frei, lässt sich nicht bestimmen von unseren Planungen und Vorhaben. Aber sollen wir deshalb alles Planen, gar das Engagement einstellen? - Die Jünger haben sich selber nicht als Ursprung oder Ausgangspunkt der Veränderungen verstanden. Aber sie sind an diesem epochalen Aufbruch, der nach Ostern begonnen hat, zutiefst beteiligt. Sie werden angerührt. Ihr Herz ist voll. Und das, wovon ihr Herz voll ist, drängt hinaus - bis an das Ende der Erde: Die Botschaft vom gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus, in dem Gottes schöpferische Kraft und Liebe Mensch geworden sind. Menschen werden befreit von Ängsten, von Gier und Menschenfurcht, befreit zu einem neuen Weg der Anteilnahme, der Vergebung und Zärtlichkeit. Da kann man nur staunen und ins Loben geraten. - Ich glaube: Lobende sehen mehr. Mehr als die äußerlich enttäuschende kleine Zahl von anfänglich 12 Leuten, mehr als den Kreislauf der Gewalt, der Jesus das Leben gekostet hat, mehr als die Mauern, die Menschen voneinander trennen, mehr als die Beschränkung durch Corona-Regeln. Lobende haben ‚Träume‘ wie einst Martin Luther King. Sie ahnen schon jetzt die neue Welt, in der alles umfassend heil und hell geworden ist. Das macht Mut, weil unser Leben in einen weiten Horizont voller Hoffnung hinaufgehoben wird. So beginnt das Lob uns selber und durch uns unsere Kirche und diese Welt zu verändern. Das ist eine gute Basis und zugleich die Grenze für all unser Planen, für unser Engagement in dieser Welt. Amen.

Liedvorschlag: EG 135, 1+2+7: Schmückt das Fest mit Maien

1. Schmückt das Fest mit Maien, lasset Blumen streuen, zündet Opfer an;
denn der Geist der Gnaden hat sich eingeladen, machet ihm die Bahn!
Nehmt ihn ein, so wird sein Schein euch mit Licht und Heil erfüllen
und den Kummer stillen.



2. Tröster der Betrübten, Siegel der Geliebten, Geist voll Rat und Tat, starker Gottesfinger, Friedensüberbringer, Licht auf unserm Pfad: gib uns Kraft und Lebenssaft, lass uns deine teuren Gaben zur Genüge laben.

7. Lass uns hier indessen nimmermehr vergessen, dass wir Gott verwandt; dem lass uns stets dienen und im Guten grünen als ein fruchtbar Land, bis wir dort, du werter Hort, bei den grünen Himmelsauen ewig uns erfreuen.

Fürbitten

Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe. Erfülle uns, damit wir von dem Empfangenen austeilen können. Gib den Kranken Trost und Kraft. Stärke die Helfenden mit Vertrauen und Kollegialität. Sei bei den Kindern, Eltern und Lehrenden auf dem schwierigen Weg zurück in die Schule. Gib allen in Politik, Verwaltung und Wirtschaft Weitsicht und Gemeinsinn. Und fülle unser Herz mit der Freude darüber, dass du da bist und uns an deiner Lebendigkeit teilhaben lässt. Amen. *Beten Sie weiter mit dem Vaterunser.*

Segen - *Öffnen Sie die Hände.*

Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, segne und behüte uns. Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns und dieser Welt deinen Frieden. Amen.

KOLLEKTENEMPFEHLUNG: Für die evangelische Waldenserkirche in Italien. Sie engagiert sich stark für Coronaopfer und ist selber von der Epidemie betroffen. Die Kirchengemeinde Teningen sammelt schon seit ein paar Wochen. Sie können helfen: Kirchenbezirk Emmendingen: DE71 5206 0410 0005 0205 14 – Stichwort: **Waldenserkirche – Coronahilfe.**

Kerze auspusten.

Gott behüte Sie! Bis zum nächsten Hausgottesdienst.